



1 = 6r  
 2 = 6r  
 10 = 6r  
 13 = 6r  
 97 = 6r



1. Schütze / Heimr. Carl / gratulation zu  
zu Christian Friderich zu Stolberg  
gebürtig 1746.
2. Wigand / Carl Chr. / Dargliffen.
3. Eberhard / Joh. Petri / Dargliffen.
4. Jacobi / Christoph. Gottfr. / gratulation  
zu zu H. C. zu Stolberg zu büßtag  
1749.
5. Hansen / Ludew. / gratulation zu König  
Friderich V. in Dänemarc gebürtig  
1749.
6. a. gratulation zu der Roeveriffen  
fferverbindung, 1742.
6. b. Wigand / Carl. Chr. / gratulation zu  
der Waitziffen feßtag. 1747.
7. Gottsched / Joh. Christoph. / Dargliffen.
8. Bärenrod / C. S. f. / gratulation zu der  
Rückwiffen verffligung. 1747.
9. Herr / Joh. Dan. Gottl. / gratulation zu  
zu Wilhelmiß feßtag. 1748.
10. Pappé / Just. Joseph. / Dargliffen.



Den  
 Grossen und schmerzlichen Verlust  
 einer frommen Fürstin und  
 treuen Landesmutter

der weiland  
 Durchlauchtigsten Fürstin und Frau,

S R A S

**Anna Friderica**

Fürstin zu Anhalt,

Herzogin zu Sachsen, Engern und Westphalen, Gräfin  
 zu Meissen, Gebornen Reichs-Gräfin von Promnitz,  
 Frauen zu Bernburg und Zerbst, Freyherrin der freyen Stan-  
 des-Herrschaft in Schlesien, zu Pleßse, auf Sorau, Trie-  
 bel und Raumburg, der Herrschaften Drehna,  
 Vetscho, Peterswalde, Klitzdorf, Krep-  
 pelhof u. Janowitz &c.

welche

den 31 Martii 1750.

in Ihrem innigstgeliebten Erlöser höchstselig  
 entschlafen,

solte

in nachstehender Trauer - CANTATA

wehmüthigst beklagen und damit zugleich gegen

das gesamte Hoch-Fürstl. Haus

seine unterthänigste Condolenz

in tiefster Ehrfurcht

abstarren

Christian Gottlieb Höfer,

Pastor zu Badegast &c.

---

Cöthen, gedruckt bey Johann Christoph Spöndorfen.



ARIA.



erechte Thränen, rinnt, ihr Augen,  
schwellt und weinet,  
Weil eine schwarze Nacht mit  
Trauer-Schmerz erscheint;  
Ein Schreckensvoller Ton durch-  
dringt die bange Luft,

Der uns der Fürstin Tod betrübt entge-  
gen ruft.

Recit.

O unerklärlicher Verlust!

Was hast Du, Theurer Fürst August?

Was hast Du, Fürstenhaus? Was hast du, ganzes  
Land, verlohren?

Die FÜRSTIN, unter Tausenden erkohren,

Ist nun erblaßt, erbleicht;

Die schöne Sonne weicht

Mit ihrem holden Glanz und hellen Jugendstrahlen

Aus Stadt und Land

Nach wohlbesiegter Dunkelheit unzählger Quaalen.

D hätten wir Sie besser angewand!

ARIA.

Ah Herr, wir habens wohl verschuld't

Daß du dis Kleinod uns entziehst;

Doch habe noch mit uns Geduld,

Und straf uns nicht, wie du uns siehest.

Berleihe wahre Buß und Reu,

Daß wir von Sünd und Heuchelei

Zu dir von Herken uns bekehren,

So darf dein Grimm uns nicht verzehren,

So schenckst du uns, was wir gethan,

Und siehst uns wieder gnädig an.

Recit.

Gewis,

Durch diesen grossen Riß

Ist uns ein großes Gut entgangen.

Man sah Dich, Große Fürstin, nicht,

Wie andre Große, nur im Duns der Eitelkeiten prangen;

Dnein, auf ein so blendend und verführend Licht

War nicht Dein Sinn gericht.



Du hattest DICH ein besser Wesen,  
Das unvergänglich bleibt und ewig steht,  
Das auch im Tode nicht vergeht,  
Zu Deinem Theil erlesen.

ARIA.

JESUS war es nur allein,  
Auf Ihn gieng Dein ganz Verlangen;  
Ihm im Glauben ohne Schein  
Treu und redlich an zuhangen,  
Dieses war Dein ganzes Thun,  
Auffer Ihm kontst Du nicht ruhn.

Recit.

Sein theures Wort  
War Deiner Seelen Speise  
Auf deiner Pilgrims-Reise,  
Daran erquicktest Du DICH immerfort;  
In Freud und Leid, in allen dunklen Trauerstunden  
Hast Du darinnen Trost und Stärkung funden.  
Wie eifrig suchtest Du  
Auch im Gebet zu ringen,  
Dein Fürstlich Haus Dein Volk u. Land vor GOTT  
Wie gläubig eilte Dein Herz (zu bringen.)  
In Noth und Schmerz  
Nur JESU, Deinem Helfer, zu,  
Dis blieb Dein Element der Ruh.

ARIA.

Dein freundliches und gnädiges Bezeigen  
War gegen iederman ganz ungemeyn,  
Als Landesmutter suchtest Du zu seyn;  
Dich konte bald der Armen Noth erweichen,  
Du halfest gern, u. theiltest aus mit Lust,  
Ein harter Sinn war Dir ganz unbewust.

Recitat.

Nichts mehr  
Lag Dir an Deinem Herzen,  
Als Deines grossen Königs Ehr.  
Dis machte Dir nur Schmerzen,  
Wenn Du nicht kontest allezeit  
So, wie Du wünschest, es anrichten.  
Doch suchtest Du darin mit nichten  
Nur Deinen Ruhm und eigene Gerechtigkeit,  
D dein, Dein Glaubenssinn war davon weit.  
Du bleibst in wahrer Demuth stehen,  
Als GNADEN woltest Du nur selig seyn,  
In lauter Gnade hülltest Du Dich ein,  
Nicht anders woltest Du zum Himmel gehen.



## ARIA:

**Ausz Gnaden:** dis, dis war das Wort der  
Freuden,  
Womit der Herr am ersten Dich erquickt,  
Dis konte Dich auch unaussprechlich weiden,  
Wenn Du oft warst mit mancher Noth ge-  
drückt;

Du batst, daßes dis Wort möcht seyn,  
Das Dir am letzten End der Herr ließ fallen ein.

## Recitat.

Es ist geschehn,  
Wie Du Dir ausgebeten;  
Da Du fast keinen Trost noch Hülfe kontest sehn,  
So kam der Herr mit diesem Wort zu Dir getreten.  
Dis machte Dich so voller Freuden,  
Daß Du nun gerne woltest scheiden,  
Du sprachst: Gottlob, daß ich mein Wort icht wiederhab,  
Nun geh ich Friedensvoll zu meinem Tod und Grab.  
So schließt Du selig ein AUS GNADEN u. Erbarmen  
In Deines JESU Armen.

## ARIA.

So ruhe dann in süßem Frieden,  
Hochselge Stürkin, ewiglich,  
Dir ist das beste Theil beschieden,  
Da nun nichts mehr betrübet Dich.  
Du prangst auf einem güldnen Throne,  
In einer schönen Ehrenerone  
Bey lauter Lust und Herrlichkeit.  
Nun bist Du frey von Kampf und Leiden,  
Dir ist das ganze Reich der Freuden  
Zu Deiner Wohnung zubereit.

Was vor Erquickung wirst Du haben  
Auf Deines treuen Hirten Schooß?  
Wie wird Dich seine Liebe laben?  
Nun lebst Du aller Sorgen los;  
Nun kan kein Unfall Dich mehr kräncken,  
Nun will Dich JESUS ewig träncken  
Mit lauter süßem Himmelsweim.  
Wir gönnen Dir zwar diese Bonne;  
Doch soll Dein Glanz, o Fürsten-Sonne,  
Bey uns stets unvergesslich seyn.

Choral. Ich ruhe nun in Gottes Armen. pag. 496.



78 M 348



D

Sb.

Nr. 4, 25a, 37a, 96, 98, 101  
sind Hs

Rehr ✓

23





Den  
Grossen und schmerzlichen Verlust  
einer frommen Fürstin und  
treuen Landesmutter

der weiland  
Durchlauchtigsten Fürstin und Frau,

S R A S

**S** r i d e r i c a

in zu Anhalt,

Engern und Westphalen, Gräfin  
in Reichs-Gräfin von Promnitz,  
in Zerbst, Freyherrin der freyen Stan-  
des in Schlesien, zu Plesse, auf Sorau, Eri-  
sburg, der Herrschaften Drehna,  
Kerswalde, Klisdorf, Krep-  
pitz u. Janowitz etc.

welche

am 31 Martii 1750.

ihren geliebten Erlöser höchstselig  
entschlafen,

solte

ihre Trauer CANTATA

bestimmen und damit zugleich gegen

**Hoch-Fürstl. Haus**

ihre ertheiligste Condolenz

in tiefster Ehrfurcht

abstatten

ihnen Gottlieb Höfer,

Director zu Badegast etc.

Verkauft bey Johann Christoph Schöndorfen.

